Geschichte

des

klassisch-philologischen Vereins

zu

Halle a. S.

von

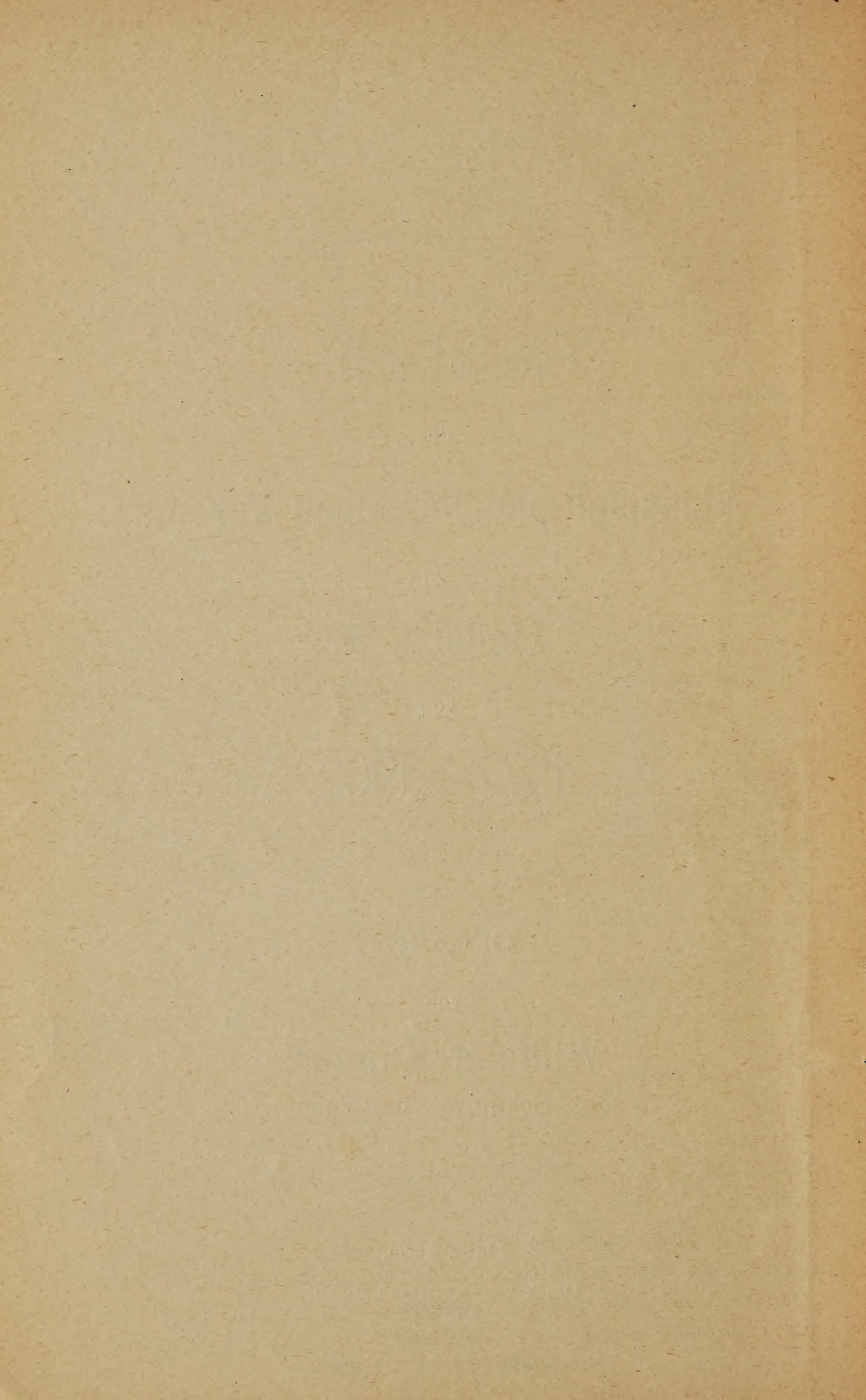
1877—1902.

Dargestellt

von

Wilhelm Knauer,
z. Z. Schriftwart des Vereins.

Halle 1902.
Druck von Heinrich John.



Obgleich die Annalen des Klassisch-philologischen Vereins an der Universität Halle erst nach bereits erfolgter Gründung mit der ersten offiziellen Sitzung beginnen, ist es doch durch die Mitteilungen einiger alten Herren möglich geworden, auch die Vorgeschichte des Vereins in grossen Zügen zu skizzieren. Allen diesen Herren sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

Die Zahl der klassischen Philologen in Halle war in den siebziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts sehr gross. Während in dieser Zeit bereits verschiedene wissenschaftliche und fachwissenschaftliche Vereine bestanden, fehlte es für die Altphilologen an einem Konzentrationspunkte dieser Art. Dieser oft zur Sprache gekommene Uebelstand führte zur Gründung eines klassisch-philologischen Vereines, einem Vorgehen, dem auch die damaligen Professoren der klassischen Philologie an unserer Universität, die Herren Keil, Hiller und Dittenberger durchaus freundlich gegenüber standen.

Die ersten Schritte zur definitiven Gründung that Friedrich Böttner. Am 8. März 1877 vereinigten sich zehn Studenten der klassischen Philologie im „Goldenen Stern“, der dem Eingang des Universitätsgebäudes gegenüber lag, zur Gründung eines klassisch-philologischen Vereins. Es waren dies: Friedrich Böttner, Gustav Jürgens, Paul Fischer, Maximilian Besler, Martin Pennigsdorf, Gustav Mohr, Alwin Mansfeld, Heinrich Gloël, Eduard Juhl, und Hugo Reinicke. Fast alle waren Mitglieder der philologischen Gesellschaft des Herrn Professor Keil, in der damals Catull traktiert und metrische Uebungen abgehalten wurden.

An diesem Abende, dem Geburtstage des Vereins, wurden sogleich die Statuten beraten und festgelegt. Durch 16 Paragraphen wurde das gesamte Vereinsleben geregelt. Zweck des philologischen Vereins solle die gegenseitige Anregung und För-

derung auf dem Gebiete der klassischen Philologie sein; erreicht werden sollte dieses Ziel durch kursorische Lektüre griechischer und römischer Klassiker, durch Vorträge und Disputationen über aufgestellte Thesen. Mitglied des Vereins konnte jeder werden, der klassische Philologie studierte, mochte er einer anderen Korporation angehören oder nicht. Dieser letzte Umstand trug nicht wenig dazu bei, dass sich der Verein in der ersten Zeit seines Bestehens einer ungewöhnlich grossen Mitgliederzahl erfreute. 25 bis 30 Mitglieder gehören in dieser Zeit keineswegs zu den Seltenheiten.

So begann das erste Semester des Vereins mit dem Sommer 1877. Da Böttner, der älteste unter den Gründern, bereits im siebenten Semester stand und sich in kurzer Zeit den Doktorhut holen sollte, lehnte er die auf ihn gefallene Wahl zum Vorsitzenden ab; an seine Stelle trat Jürgens, Fischer wurde Kassierer, Mohr, Schriftführer. Nachdem zwölf neue Mitglieder, unter ihnen Ludwig Kämpffer, der nach bestandenem Staatsexamen Medicin studierte, Heinrich Jordan, Franz Völker, Lothar und Walther Volkmann eingetreten waren, zählte der Verein bereits 22 Mitglieder. Gelesen wurden Aristophanes' Aves und Pautus' Menaechmi und Captivi. Jürgens, ein kenntnisreicher Mann, die Seele des Ganzen, brachte durch seine Disputierkunst „Leben in die Bude". Gleichwohl konnte es nicht ausbleiben, dass über manche kritisch schwierige Stellen „erfolglos debattiert" und „vergeblich disputiert" wurde. Mangelhafte Vorbereitung zum wissenschaftlichen Teile wurde mit einer Strafe von hundert Reichspfennigen geahndet. Ein Fragekasten verschaffte dem Wissbegierigen Auskunft über die verschiedensten Dinge. Fischer schenkte dem Verein ein Exemplar von Sophokles' Electra, erklärt von Wolf, welches als Grundstock der Vereinsbibliothek in einen eigens zu diesem Zwecke angeschafften Schrank feierlich niedergelegt wurde. In ein Album trugen die Mitglieder ihre Vita ein. Die Dozenten der klassischen Philologie an der hiesigen Universität suchte man dadurch enger an den Verein zu ketten, dass man ihnen die Ehrenmitgliedschaft antrug. Freudig und dankbar nahmen die Herren Professoren Keil, Hiller und Dittenberger

diese Ehrung an. Am Schluss des ersten Semesters liess sich der Verein photographieren.

Vorsitzender des nächsten Semesters war G l o ë l, zum Kassierer wurde M o h r, zum Schriftführer M a n s f e l d ernannt. Die abgegangenen Herren D r. J ü r g e n s, F i s c h e r, D r. B ö t t n e r, B e s l e r, K ä m p f f e r, und P e n n i g s d o r f wurden zu alten Herren des Vereins ernannt. Von den neu Eingetretenen gehören noch jetzt H e m p e l, J u l i u s K l i n g h a r d t, G u s t a v W u l s c h, R i c h a r d J e c h t und der leider in noch jungen Jahren verstorbene M. H e b o l d zu den alten Herren des Vereins. Die Lektüre des Semesters bildeten Aristophanes' Ranae, Nubes und Terenz' Eunuchus. Auf Professor Keils Anregung wurde die Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen gehalten. Ausserdem beteiligte sich der Verein an dem philologischen Lesezirkel der Waisenhausbuchhandlung, sodass durch nicht weniger als zwanzig Zeitschriften den Bedürfnissen und Neigungen der einzelnen Mitglieder in der ergiebigsten Weise Rechnung getragen wurde. Dass neben dem wissenschaftlichen Teile auch die Gemütlichkeit gepflegt wurde, beweist abgesehen von der Weihnachtsfeier auch die glänzende Feier des Stiftungsfestes. Beide Male hatte der Verein die Ehre — wie auch oft an den Sitzungsabenden —, einige seiner Ehrenmitglieder bei sich zu sehen. Dass der Verein trotz seiner übergrossen Kindheit sich schon die Sympathien der weitesten Kreise erworben hatte, bezeugt die Teilnahme einiger hiesiger wissenschaftlichen Vereine und des klassisch-philologischen Vereines unserer Nachbaruniversität Leipzig an diesem Stiftungsfeste.

So sehen wir denn, wie sich der noch junge Verein während seines einjährigen Bestehens innerlich voll und ganz entwickelt, in der Erreichung seines Zieles bewährt und nach Aussen sich Ansehn und Anerkennung verschafft hatte.

Auch in den folgenden Semestern ist somit das Vereinsleben das denkbar beste zu nennen. Ein Verzeichnis der gesamten Vorstände, sowie der behandelten Lektüre während eines jeden Semesters befindet sich im Anhang. Begünstigt von den Universitätsbehörden und den Herren Dozenten, blühte der Verein immer mehr. In die Zahl der Ehrenmitglieder wurden im S S 1878 die Herren H e y d e m a n n, ausserordentlicher Professor, und Privat-

dozent Dr. Schmidt aufgenommen. Dass die Mitglieder in jener Zeit nicht nur tüchtige Philologen, sondern auch Verehrer eines guten Tropfens waren, davon zeugt der Umstand, dass man wegen der schlechten Qualität des Bieres im „Goldenen Stern“ und infolge des geringen Entgegenkommens des Wirtes, des Herrn Musculus, das Sitzungslokal im W S 1878/9 nach der „Elsässer Taverne“ verlegte.

Im S S 1880 erfuhr die wissenschaftliche Praxis des Vereins insofern eine Neuerung, als der Vorsitzende Schneemann nach dem Muster der Vereine an anderen Universitäten neben der bisher gepflegten Lektüre die Einführung der in den Statuten vorgesehenen Vorträge betonte. Diese Neuerung fand lebhaften Beifall, trug sie doch zur Entwicklung eines freien, individuellen wissenschaftlichen Lebens bei den Mitgliedern nicht unerheblich bei. Es sprachen Richard Zimmermann über Ritschl, Rausch über A. Kirchhoff und Odyssee, Elle über Schliemann, Schauenburg über Lachmanns Verdienste um die klassische Philologie. Die Vorträge im nächsten Semester behandelten meist Themata aus der Geschichte der Philologie, wie Joseph Justus Scaliger, Bentley, Geschichte der Philologie in den Niederlanden u. ä. Aber auch die anderen Gebiete der Philologie wurden nicht vernachlässigt. Ein buntes Bild gewähren die Vorträge, die im W S 1882/3 gehalten wurden. Carl Schwabe behandelte die Charakteristik des Isokrates aus seinen Werken; Max Köhn suchte dem Verein Verständnis für die Metra des Terenz abzuringen; Curt Hinze sprach über Lukans Pharsalia; Gotthard Heuber über Ovids Fasten und Xenophons Staat der Athener; Max Schellert traktierte griechische Brunnen- und Quelleninschriften; Friedrich Trump referirte über religiöse und ethische Anschauungen bei Äschylus. Ernst Schulze, jetzt der Philosophie und der Rechte Doktor, sprach über Leben und Schriften des Aurelius Symmachus, den Helden seiner Dissertation. Ebenderselbe Schulze aber scheint sich auch in hohem Masse um die Gemütlichkeit des Vereins und den geselligen Verkehr seiner Mitglieder verdient gemacht zu haben. Zwei Semester hindurch an der Spitze des Vereins stehend, suchte er des Öfteren die Mitglieder von den Vorteilen und Annehmlichkeiten zu überzeugen, welche Exbummel und

sonstige gemütliche Zusammenkünfte zu bieten vermögen. Dass diese Anregungen den erwünschten Erfolg hatten, davon zeugen die zahlreichen, auch in den späteren Semestern sich wiederholenden Exbummel nach der Dölauer Haide, der Broihanschenke, der grünen Tanne, nach Merseburg, zu Frau Dr. Liesel in der Gosenschenke in Giebichenstein usw. Am Sonntag Abend vereinigte der runde Stammtisch in Weidenhammers Restaurant (Wilhelmstrasse) eine beträchtliche Zahl der Mitglieder und liess sie beim Glase Bier die Sorgen ihres Berufes vergessen.

Äusserst fruchtbar und anregend waren in der Folgezeit die Vorträge, umsomehr als sich ihnen seit dem WS 1883/4 ein Correferat anschliessen musste. Einen regen Eifer entwickelte vor allem W. Niemöller; er sprach über Leben und Werke des Laurentius Walla, über Scaligers Leben und Schriften, über Lucian und Peregrinus Proteus und über den Epistolographen Alkiphron. Nächst ihm ist der 1886 verstorbene 22 jährige Gustav Schmidt zu nennen, der die griechischen Personennamen, die litterarischen Verhältnisse Roms zur Zeit Juvenals und die epigrammatische Poesie bei den Griechen zum Gegenstand seiner Untersuchungen und Darlegungen machte. Gustav Reinhardt erging sich über Bestattungsfeierlichkeiten bei den Römern und über Leben und Werke des Ammianus Marcellinus. Ausserdem sprachen Feistkorn über Gladiatorenspiele, Dahms, der spätere Erfinder der Nationalstenographie, über den Stenographen Tiro, Gustav Hundt über M. Annäus Lucanus, Otto Oeltze über römische Annalistik und über die Rhetorik des Thukydides, August Nebe über Herodot und Sophokles. Philosophischen Charakter tragen die Vorträge von Wilhelm Hartenstein über den Skeptizismus als Zersetzungsursache der griechischen Philosophie, von Wilhelm Reinecke über die Mythologie des hellenistischen Zeitalters und von Arno Mahn über die zweite Sophistik und Dio Chrysostomus.

Mit dem Beginn des WS 1888/9 verschwinden die Vorträge immer mehr, um einer ausgedehnteren und eingehenderen Lektüre Platz zu machen. Im SS 1890 wurde die Zahl der Ehrenmitglieder durch die Herren Professoren Meyer und Robert und Privatdozent Dr. Wernicke erhöht. Der Verkehr der Professoren im Vereine war fortan ein äusserst

reger. Oft eingeladen, öfter aber auf eigenen Antrieb erscheinend, trugen sie im wissenschaftlichen Teile durch anregende Belehrungen, bei der Gemütlichkeit durch ihre humorvolle Stimmung nicht wenig bei. Besondere Anerkennung in dieser Beziehung verdient unser hochverehrtes Ehrenmitglied, Herr Professor Robert, der es sich nicht nehmen liess, mehrere Semester hindurch den Sitzungen des Vereins vom Anfang bis zum Ende regelmässig beizuwohnen, wo er die Lektüre durch thätiges Eingreifen belebte und nicht selten durch einleitende Vorträge dem Verständnis näher brachte. Auch in seinem eigenen Heim bewirtete er nicht selten die gesamten Mitglieder, wo es an geistigen, wie materiellen Genüssen nicht fehlte. Auch an dieser Stelle sei ihm für das eifrige Interesse vom Verein der wärmste Dank ausgesprochen.

Im SS 1890 wurde auf Lorecks Antrag der Duzkomment angenommen. Ein zweiter Schulze, trug so Loreck zu einem engeren freundschaftlichen und ungezwungeren Verkehre unter den einzelnen Mitgliedern wesentlich bei. Auch die Einführung eines Bierkomments in diesem Semester sorgte für geregeltere Biervertilgung und für Ordnung an der Kneiptafel.

Im SS 1891 fand die Trauerfeier für das im vergangenen Halbjahr verstorbene hochverdiente Ehrenmitglied Herrn Professor Dr. Hiller statt. Der Vorsitzende Dr. Steinweg erteilte Herrn Dr. Häberlin das Wort zu einem Nekrolog, in dem dieser das Leben und Wirken des Verstorbenen eingehend schilderte. Dieser Verlust wurde in den nächsten Semestern durch Ernennung weiterer Ehrenmitglieder ersetzt. So nahmen die Ehrenmitgliedschaft an im WS 1891/2 Herr Privatdozent Dr. Ihm, im SS 1892 Herr Dr. Häberlin, Assistent an der Universitätsbibliothek, im WS 1892/3 Herr Professor Lindner und Herr Professor Blass, der als Nachfolger für Hiller von Kiel nach Halle berufen war.

Das SS 1894, das traurigste seit der Gründung des Vereins, trat der Verein mit zwei aktiven Mitgliedern an. Vorsitzender, soweit es nicht Ironie ist, von einem solchen zu reden, war Oskar John, während Hermann Ideler zwei Ämter in sich vereinigte; er war Schrift- und Kassenwart. Zu diesen beiden kam Heinrich Reinhold als ausserordent-

liches Mitglied hinzu. Es hängt dieser geringe Mitgliederbestand in der Hauptsache mit dem korporativen Charakter zusammen, den der Verein, den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragend, dem abschliessenden Verhalten der anderen Corporationen gegenüber angenommen hatte und anzunehmen gezwungen war. Um den Verein vor dem Untergange zu retten, wurden Reichenbächer und Braun, die bereits alte Herren waren, wieder aktiv. Jedoch begann der Verein bald aufzublühen. Im Laufe des Semesters traten Robert Gärtner und Albert Rheinländer als ordentliche und Paul Schwarz und Fritz Deutsch als ausserordentliche Mitglieder ein, worauf Reichenbächer und Braun wieder in die Liste der alten Herren eingetragen wurden. Gelegentlich des 200-jährigen Universitäts-Jubiläums unserer alma mater vom 1. bis 4. August weilten fünfzehn alte Herren in Halle, die durch eine in diesen Tagen veranstaltete Sammlung der Vereinskasse die annehmbare Summe von 48 Mark zuführten.

Im folgenden Semester nahm der Verein nach einem rapiden Zuwachs von weiteren vier Mitgliedern einen erfreulichen Aufschwung. Nicht zum wenigsten trug zur Erhöhung der Biergemütlichkeit die Freundlichkeit unseres neuernannten Ehrenmitgliedes, des Herrn Privatdozenten Dr. Maurenbrecher bei, der dem Vereine ein Trinkhorn zur fleissigen Benutzung dedizierte. Auch bis auf die neueste Zeit hat Herr Dr. Maurenbrecher dem Vereine gegenüber das regste Interesse gezeigt. Ihm sei an dieser Stelle der schuldige Dank ausgesprochen. Ausserdem wurde zum Ehrenmitgliede ernannt Herr Dr. Capps, Dozent an der Universität Chicago, der auf einer Studienreise durch Europa sich auch ein Semester in Halle aufhielt und im Verein ein oft und gern gesehener Gast war. Bei seinem Scheiden stiftete er dem Vereine einen wunderhübschen Wandschrank, der zur Zeit die Commersbücher in seinem Innern birgt.

Trotz der verhältnismässig geringen Zahl der Mitglieder in den folgenden Semestern war das Vereinsleben dank der freundlichen Teilnahme der hochverehrten Ehrenmitglieder und lieben alten Herren meist ein äusserst angeregtes. War auch oft bei den Sitzungen nach Entfernung dieser oder jener Mitglieder eine erheiternde und flotte Kneipe eine Unmöglichkeit,

so hielt doch die drei oder vier übrigbleibenden Vereinsmitglieder ein Skat noch länger zusammen. Dazu gesellte sich in diesem oder jenem Semester eine furchtbare Ebbe in der Vereinskasse, sodass nach den Berichten des Protokollisten bei Verhängung von unheimlichen Strafen von fünf bis fünfzehn Pfennigen das Gesicht des schadenfrohen Kassenwartes vor Freude strahlte. Einen schweren Stand hatte der Verein im W S 1896/7 auch mit der Polizei. So musste „durch die Raubeinigkeit eines Polypen", der das Singen verbot, die Urfidelität einer Kneipe geschlossen werden. Auf der Weihnachtskneipe, erzählt der Annalist, blieb man lange zusammen, bis ein „Polyp" uns das zweifelhafte Vergnügen seines Erscheinens machte und das Singen untersagte. Wieder ein andermal hatte Schwandke in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereins ein Strafmandat von zwei Mark wegen zu langen Singens erhalten.

Aus der letzten Zeit ist noch die Ernennung des Herrn Professor Wissowa im S S 1896 und des Herrn Professor Bechtel im W S 1896/7 zu Ehrenmitgliedern zu erwähnen.

Mit kurzen Worten sei an dieser Stelle auf die Feier des zwanzigjährigen Stiftungsfestes hingewiesen. Mit einem vortrefflich gelungenen Bilde sämtlicher noch unverkaterter Festteilnehmer nahmen die Festlichkeiten ihren Anfang. Doch schon dies hatte manchen Tropfen edlen Philologenschweisses gekostet, und hin eilte die Schar unter die schattenspendenden Bäume der „Tulpe", um sich am wohlverdienten Lichtenhainer zu stärken. An dem am Abend stattfindenden Festkommerse waren abgesehen von vielen Verbandsbrüdern, Gästen und alten Herrn die Herren Professoren Dittenberger und Meyer erschienen. Am nächsten Morgen elf Uhr stärkte ein feuchtfröhlicher Frühschoppen auf der Peissnitz die durstigen Kehlen zu neuem Treiben. Am Nachmittage wurden Ausflüge nach der Bergschenke und dem Waldkater unternommen. Mancher auch blieb auf der Peissnitz sitzen, bis eine bierfassbeschwerte Gondel seinen schwachen Leib aufnahm und nach Trotha entführte. Die Fahrt, vom herrlichsten Juliwetter begünstigt, bildete den Höhepunkt des Festes. Die Kneipe in Trotha bot das Menschenmöglichste an Reden, Liedern und Frohsinn. Da der Heimweg ein sehr später und ein noch viel dunklerer war und jeder nur soviel

Verständnis für den Weg hatte, um selbst glücklich weiter zu kommen, so konnte es geschehen, dass ein lieber Kartellbruder verloren ging und erst am nächsten Tage wieder zum Vorschein kam. Ihm und all' den schönen Stunden weinte die nächtliche Schar im „Monopol" eine Kaffeethräne nach.

Was die Sitzungslokale betrifft, so hat der Verein allzeit ein Wanderleben geführt. Hervorzuheben sind ausser dem schon genannten Goldenen Stern und der Elsässer Taverne noch Kaffee Barbarossa, Preussischer Hof, Weidenhammers Restaurant, Restaurant Meissner, Akademische Bierhalle, Restaurant Wilhelmsheim und die Franziskanerhalle, wo der Verein auch jetzt noch seine allwöchentlichen Sitzungen abhält.

Hand in Hand mit der oben geschilderten Entwickelung des Vereins im Innern ging jedoch auch jederzeit sein Bestreben, nach aussen hin seine Existenz bemerkbar zu machen und Fühlung mit Vereinen ähnlicher Richtung zu nehmen. Schon in seine Wiegenzeit, in sein zweites Semester hinab-reichen die Bestrebungen, mit den klassisch-philologischen Vereinen der anderen Universitäten in engere und freundschaftlichere Beziehungen zu treten. Es sollte dadurch ein lebhafter Austausch von Dissertationen, Jahresberichten und Lektionsplänen erzielt werden. Mitglieder des einen Vereins sollten das Recht haben und angehalten werden, bei ihrem Wechsel der Universitäten in den Bruderverein einzutreten. Während sich die Verhandlungen mit den einzelnen Universitäten in die Länge zogen, wurde schon bald ein engeres Verhältnis mit Leipzig hergestellt. Bereits auf seinem ersten Stiftungsfeste hatte der Verein die Freude, Leipziger Vertreter begrüssen zu können. Auch Jena wurde im W S 1879/80 in diesen Bund gezogen. Diese engen Beziehungen zwischen Halle, Jena und Leipzig fanden beredten Ausdruck in den alljährlich mit einander unternommenen Kartellfahrten, deren erste im S S 1881 nach der Rudelsburg unternommen wurde. Mit wenigen Ausnahmen haben diese Kartellspritzen seither Jahr für Jahr stattgefunden. Seit W S 1889/90 gehört der Verein dem Kartellverband klassisch-philologischer Vereine an Deutschen Hochschulen an.

War das Verhältnis des Vereins zu den wissenschaftlichen Vereinen an hiesiger Universität von jeher ein gutes, so wurde

es ein innigeres und engeres durch die im S S 1881 erfolgte Gründung des Verbandes wissenschaftlicher Vereine, des sogenannten V. W. V., dem zur Zeit ausser unserm Verein noch der akademisch-neuphilologische und der akademisch-historische Verein angehören. Der V. W. V. bildet eine besondere Abteilung innerhalb des Verbandes nichtfarbentragender Corporationen, des sogenannten V. N. C. Der Verein beteiligte sich an allen studentischen Veranstaltungen als Mitglied des allgemeinen Studentenausschusses, der sich im Anschluss an die Ovation für den verstorbenen Reichskanzler Dank der Bemühungen der Universitätsbehörden gebildet hat.

Der Glückwunsch, der dem Verein und seinen Mitgliedern bei der Feier seines 25 jährigen Stiftungsfestes mit auf den Weg gegeben werden möge, sei eingekleidet in die Worte eines seiner hochverdienten Ehrenmitglieder. Herr Professer D Dr. Blass, der seinem Interesse für den Verein immer beredten Ausdruck verliehen hat, schrieb am 23. Januar d. J. dem Verein:

Floreat et crescat invenum chorus optime tractans,
Cui Phoebus faveat Pieridesque novem!

Uebersicht der Vorstandsmitglieder.

[Bis W S 1896/97 einschliesslich nimmt der Kassenwart die zweite, der Schriftwart die dritte Stelle im Vorstand ein, während vom S S 1897 an die Rangordnung die umgekehrte ist].

Semester	Vorsitzender	Kassenwart	Schriftwart
S S 1877	Jürgens	Fischer	Mohr
W S 77/8	Gloël	Mohr	Mansfeld
S S 78	Fritzsche	Jordan	L. Volkmann (Pick)
W S 78/9		Völker	Wulsch
S S 79	Ehrhardt	A. Sommer	Jecht
W S 79/80			
S S 80	Schneemann	W. Schmidt	Elle
W S 80/1	Schauenburg	Elle	Zimmermann
S S 81	Huth	Kausch	Schwabe
W S 81/2	Kausch	Zimmermann	Wagner
S S 82	E. Schulze	Karbaum	Schwabe
W S 82/3		Heuber	Hinze
S S 83	Heuber	Hinze	Köhn
W S 83/4	Grätzel	Teetz	Hauschild
S S 84	Hauschild	Köhn	Behr
W S 84/5	Behr (Krohn)	Mevs (Schneider)	Niemöller
S S 85	Kalkoff	Schneider	
W S 85/6	Schneider	Niemöller	Oeltze
S S 86	Nebe		
W S 86/7	Keil	Reinecke	Neimke
S S 87			Baur
W S 87/8		Wittler	Hoffmann
S S 88	Grube	Weichhardt	Hoffmann
W S 88/9	Weichard	Meiners	
S S 89			
W S 89/90	Hoffmann	Steinweg	Carls
S S 90			
W S 90/1			
S S 91	Steinweg	Waldstein	Asmus
W S 91/2			

<table>
<tr><th>Semester</th><th>Vorsitzender</th><th>Kassenwart</th><th>Schriftwart</th></tr>
<tr><td>S S 92</td><td rowspan="2">Clemens</td><td rowspan="2">Reichenbächer</td><td rowspan="3">John</td></tr>
<tr><td>W S 92/3</td></tr>
<tr><td>S S 93</td><td colspan="2">Reichenbächer</td></tr>
<tr><td>W S 93/4</td><td rowspan="2">John</td><td>Kühl</td><td>Liba</td></tr>
<tr><td>S S 94</td><td colspan="2">H. Ideler</td></tr>
<tr><td>W S 94/5</td><td>Rheinländer</td><td>H. Ideler</td><td>Gärtner</td></tr>
<tr><td>S S 95</td><td rowspan="3">H. Ideler</td><td>Kuhlmey</td><td rowspan="2">Schwandke</td></tr>
<tr><td>W S 95/6</td><td>Wohlfarth</td></tr>
<tr><td>S S 96</td><td colspan="2">Volsburg</td></tr>
<tr><td>W S 96/7</td><td>Schwandke</td><td>Volsburg</td><td>Menge</td></tr>
<tr><td></td><td></td><th>Schriftwart</th><th>Kassenwart</th></tr>
<tr><td>S S 97</td><td rowspan="2">Schwandke</td><td rowspan="2">Menge</td><td rowspan="2">Volsburg</td></tr>
<tr><td>W S 97/8</td></tr>
<tr><td>S S 98</td><td>Menge</td><td>Geuther</td><td rowspan="2">Volsburg</td></tr>
<tr><td>W S 98/9</td><td rowspan="2">Wedding</td><td rowspan="2">Kummer</td></tr>
<tr><td>S S 99</td><td>Reiche</td></tr>
<tr><td>W S 99/1900</td><td rowspan="2">Gleichmann</td><td>Reiche</td><td>Kummer</td></tr>
<tr><td>S S 1900</td><td>Kummer</td><td>Sander</td></tr>
<tr><td>W S 1900/01</td><td>Reiche</td><td>Kästner</td><td>Gleichmann</td></tr>
<tr><td>S S 01</td><td rowspan="2">Kästner</td><td>Sander</td><td>Reiche</td></tr>
<tr><td>W S 01/2</td><td rowspan="2">Knauer</td><td rowspan="2">Dähne.</td></tr>
<tr><td>S S 02</td><td>Weber</td></tr>
</table>

Übersicht über die Lektüre:

S S 1877	Aristophanas Aves, Plautus Menaechmi und Captivi.
W S 77/8	„ Ranae, Terenz Eunuch, Aristophanes Nubes.
S S 78	„ Equites u. Acharner,
W S 78/9	„ Wespen, Plautus Trinummus.
S S 79	„ Pax, Plautus Mostellaria, Euripides Cyclops.
W S 79/80	Euripides Hippolyt, Plautus Menaechmi, Aeschylus Prometheus.
S S 80	Aristophanes Acharner, Terenz Phormio, Plautus Trinummus.
W S 80/1	Euripides Bacchen, Aristophanes Nubes.
S S 81	Aristophanes Wespen, Plautus Menaechmi.
W S 81/2	„ Ranae, Properz Elegien.
S S 82	Lyrici Graeci.
W S 82/3	Terenz Adelphoe, Lucian Charon.
S S 83	Aristophanes Nubes,
W S 83/4	Plautus Pseudelus, Euripides Bacchen.
S S 84	Catull.
W S 84/5	Plato Symposion.
S S 85	Juvenal.
W S 85/6	Aristophanes Equites.
S S 86	Apuleius Amor u. Psyche.
W S 86/7	Lucian Charon u. adversus indoctum.
S S 87	Quintillian X.
W S 87/8	Demosthenes Leptinea.
S S 88	Plautus Menaechmi.
W S 88/9	Aristophanes Ranae.
S S 89	Properz lib. V.
W S 89/90	Euripides Cyclops; Lucian Traum, Timon, Charon.
S S 90	Plautus Mostellaria, Terenz Andria.
W S 90/1	Aristophanes Acharner u. Thesmophoriazusen.
S S 91	Euripides Hippolyt, Seneca Phaedra, Ovid Her. IV.
W S 91/2	Aeschylus Orestie.
S S 92	Juvenal, Persius in Auswahl.
W S 92/3	Lucian Charon, Aristophanes Aves.

S S 1893	Plautus Miles gloriosus, Martial Epigramme.
W S 93/4	Euripides Heracles, Herondas mimiambus I, Aristophanes Equites.
S S 94	Catull.
W S 94/5	Aristophanes Ranae u. Ecclesiazusen.
S S 95	Plautus Mostellaria u. Mercator.
W S 95/6	Euripides Hippolyt, Seneca Phaedra, Ovid Her. IV., Euripides Cyclops.
S S 96	Plautus Menaechmi, Terenz Eunuchus.
W S 96/7	Aristophanes Aves, Acharner u. Thesmoph.
S S 97	Petron Cena Trimalchionis, Lucrez de rerum natura V.
W S 97/8	Aeschylus Orestie.
S S 98	Plautus Amphitruo, Trinummus u. Asinaria.
W S 98/99	Euripides Heracles, Properz Elegien.
S S 99	Martial Epigramme, Terenz Andria.
W S 99/1900	Aeschylus Prometheus, Catull carm. 64, Aristophanes Ranae.
S S 1900	Plautus Menaechmi u. Curculio.
W S 00/1	Sophocles Oedipus Rex, Oedipus Coloneus u. Trachinierinnen.
S S 01	Cicero Epistulae in Auswahl.
W S 01/2	Euripides Heracles, Lucian Göttergespräche,
S S 02	Plautus Aulularia, Aristophanes Ranae.

Personalverzeichnis.

I. Ehrenmitglieder.

1. *v. Arnim,* Dr. o. Prof. a. d. Univ. Wien.
2. *Bechtel*, Dr. o. Prof. a. d. Univ. Halle.
3. *Blass,* DDr. Dr. of letters, o. Prof. a. d. Univ. Halle.
4. *Capps,* Dr. Dozent a. d. Univ. Chicago.
5. *Dittenberger,* Dr. Geh. Reg.-Rat, o. Prof. a. d. Univ. Halle.
6. *Häberlin,* Dr. Bibliothekar a. d. Kgl. Biblioth. zu Göttingen.
7. *Heydemann,* Dr. Prof. † 1889.
8. *Hiller,* Dr. Prof. † 1891.
9. *Ihm,* Dr. Privatdozent a. d. Univ. Halle, z. Z. beurlaubt.
10. *Keil,* Dr. Prof. Geh. Reg.-Rat † 1894.
11. *Lindner,* Dr. Geh. Reg.-Rat, o. Prof. a. d. Univ. Halle.
12. *Meyer, Ed.* Dr. o. Prof. a. d. Univ. Halle.
13. *Robert,* Dr. o. Prof. a. d. Univ. Halle.
14. *Wernicke,* Dr. Privatdozent in Berlin.
15. *Wissowa,* Dr. o. Prof. a. d. Univ. Halle.
16. Maurenbrecher, Dr. Privatdozent a. d. Univ. Halle.

II. Alte Herren:

1. *Anz,* Dr. O.-L. in Plön (Holstein).
2. *Asmus,* Dr. O.-L. a. d. O.-R.-S. in Kiel.
3. *Baur, A.* Adresse?
4. *Besler, M.* Prof., Direktor der Realschule in Forbach (Lothr.)
5. *Böttner,* Dr. Prof. O.-L. am Magdalenen-Gymn. in Breslau.
6. *Brachmann, A.* O.-L. am Gymn. in Brieg.
7. *Braun, G.* cand. phil. Adresse?
8. *Brinkmann,* Dr. O.-L. am Gymn. in Zeitz.
9. *Carls,* Dr. † 1901.
10. *Clemens, E.* Dr, O.-L. in Eilenburg.
11. *Deichmann,* Dr. ord. Lehrer in Stassfurt.
12. *Deutsch, F.* O.-L. am Gymn. in Siegen.
13. *Eggers,* Dr. O.-L. a. d. Klosterschule in Ilefeld.
14. *Ehrhardt,* Dr. † 1901.
15. *Feistkorn, R.* Lehrer a. d. höh. Mädchenschule in Mühlhausen (Th.)

16. *Fischer,* Prof. O.-L. am Gymn. in Greifenberg i. P.
17. *Fischer,* Dr. O.-L. am R.-P.-G. in Lübden a. d. L.
18. *Gärtner, R.,* wiss. Hilfslehrer in Stendal.
19. *Geuther, K.,* Dr. O.-L. am Realgymn. in Remscheid.
20. *Gloël, H.,* Dr. Prof. O.-L. am Gymn. in Wetzlar.
21. *Gorges,* Dr. O.-L, a. d. höh. Töchtersch. zu Köthen.
22. *v. Grätzel,* Dr. O.-L. am Lyceum II in Hannover.
23. *Grau,* Dr. O.-L. am Gymn. in Dortmund.
24. *Griebenow, H.* Aufenthalt?
25. *Grube,* Dr. a. d. Gelehrtensch. d. Johanneums in Hamburg.
26. *Hartenstein,* Dr. O.-L. am Gymn. in Torgau.
27. *Hartung,* Dr. Mitleiter d. Privatanstalt in Lähn.
28. *Hauschild,* Dr. O.-L. am Wilh.-Gymn. in Hamburg.
29. *Hebold,* Dr. † 1884.
30. *Helmke, P.,* O.-L. am Gymn. in Bückeburg.
31. *Hempel,* Dr. O.-L. am Friedr.-Wilh.-Gymn. in Berlin.
32. *Heuber, G.,* O.-L. am Gymn. in Jauer.
33. *Hinze, C.,* O.-L. in Merseburg.
34. *Hoffmann, R.,* † 1888.
35. *Hoffmann,* Dr. O.-L. in Oppeln.
36. *Hundt,* Dr. O.-L. am Gymn. in Dessau.
37. *Huth, G.,* O.-L. am Marienstiftsgymn. in Stettin.
38. *Ideler, H.,* H.-L. am Andreasgymn. in Hildesheim.
39. *Ideler, R.,* H.-L. am Gymn. in Erfurt.
40. *Jecht,* Dr. O.-L. am Gymn. in Görlitz.
41. *John, O.,* O.-L. in Königshütte.
42. *Jordan, H.,* Dr. Prof. O.-L. a. d. Latina in Halle a. S.
43. *Juhl,* Dr. † 1896.
44. *Jungblut,* Dr. O.-L. am Gymn. in Frankfurt a. M.
45. *Jürgens,* Dr. †.
46. *Kalkoff,* Dr. † 1900.
47. *Karbaum,* Dr. O.-L. am Gymn. in Görlitz.
48. *Kausch,* Dr. O.-L. am Gymn. in Dramburg i. P.
49. *Keil,* Dr. † 1894.
50. *Kink, H. E.,* Bibliothekar a. d. Univ. Bibl. in Christiania.
51. *Klinghardt,* Dr. Prof. O.-L. am Gymn. in Altenburg.
52. *Koch, V.,* H.-L. in Bückeburg.
53. *Köhn,* Dr. O.-L. am Wilh.-Gymn. in Magdeburg.

54. *Konow, Sten.*, Dr. Privatdozent in Christiania.
55. *Koob,* Dr. O.-L. am städt. Gymn. in Frankfurt a. M.
56. *Kratzsch, A.*, O.-L. am R.-Gymn. in Kassel.
57. *Kriebitzsch,* Dr. O.-L am Gymn. in Spandau.
58. *Krohn,* Dr. O.-L. a. d. Kadettenanstalt in Naumburg.
59. *Krollmann, Chr.*, Redakteur in Bremen. ?
60. *Kühlich, B.*, O.-L. am R.-Gymn. in Gera.
61. *Kühne,* Dr. Genua.
62. *Küpp,* Dr. † 1885.
63. *Lange,* Dr. Aufenthalt?
64. *Lenz, H.*, Kunsthistoriker in Landsberg a. d. Warthe.
65. *Loreck,* Dr. H.-L. am Gymn. in Detmold.
66. *Mahn, A.*, Dr. O.-L. am Gymn. in M.-Gladbach.
67. *Mansfeld, A.*, Dr. O.-L. am Gymn. in Goslar.
68. *Matzel, R.* †.
69. *Meiners,* Dr. O.-L. am Gymn. zu Elberfeld.
70. *Meissner,* Dr. O.-L. am Gymn. zu Solingen.
71. *Menge, P.*, wissensch. Hilfslehrer am Gymn. in Erfurt.
72. *Michaelsen, W.*, O.-L. a. d. O.-R.-S. in Charlottenburg.
73. *Mohr,* Dr. Prof. Direktor des Gymn. in Büdingen.
74. *Nebe,* Dr. Direktor des Johanneums in Lüneburg.
75. *Niemöller,* Dr. O.-L. in Soest.
76. *Nitschke, E.*, O.-L. am Gymn. u. a. d. Realschule in Cottbus.
77. *Oeltze,* Dr. O.-L. am Realgymn. in Hildesheim.
78. *Pennigsdorf,* Dr. Prof., O.-L. am Gymn. in Torgau.
79. *Rathmann, W.*, O.-L. in Zeitz.
80. *Reichenbächer, W.*, Dr. O.-L. am Progymn. in Hattingen.
81. *Reinhardt,* Dr. O.-L. am Gymn. in Dessau.
82. *Reinecke,* Dr. O.-L. am Matthias-Claud. Gymn. in Wandsbek.
83. *Reinicke, H.*, O.-L. am Realgymn. in Dessau.
84. *Roos,* Dr. † 1885.
85. *Schauenburg,* Dr. Prof. am Gymn. in Jever (Oldenburg).
86. *Schellert,* Dr. O.-L. am Progymn. in Berent (Westpr.)
87. *Schindler,* Dr. O.-L. am Gymn. in Spandau.
88. *Schmidt, J.*, Dr. O.-L. a. d. O.-R.-S. in Essen.
89. *Schmidt, W.*, Dr. O.-L. am Magdalenen-Gymn. i. Breslau.
90. *Schneemann, C.*, Dr. Kgl. Kreisschulinsp. in Waldenburg (Schlesien).

91. *Schulze, E. Th.,* Dr. phil. et iur. O.-L in Berlin.
92. *Schünemann,* Dr. L. am Militärpädag. in Berlin W.
93. *Schurig, H.,* O.-L. am Gymn. zu Höxter.
94. *Schwabe,* Dr. O.-L. am Stadtgymn. in Halle a. S.
95. *Schwandke, G.,* Dr. O.-L. in Görlitz.
96. *Sebastian,* Dr. O.-L. a. d. Klosterschule in Rossleben.
97. *Segebade,* Dr. † 1895.
98. *Sommer,* Dr. O.-L. am Gymn. in Görlitz.
99. *Stäcker,* Dr. O.-L. am Stadtgymn. in Halle a. S.
100. *Staesche,* Dr. O.-L. am R.-P.-G. in Königshütte (Schl.)
101. *Steinweg,* Dr. O.-L. a. d. O.-R.-S. in Halle a. S.
102. *Steudener, H.,* Dr. O.-L. am Gymn. in Sangerhausen.
103. *Suteu,* Vasile, Bukarest, 70 Serban Voda.
104. *Teetz,* Dr. Direktor am Progym. zu Oeynhausen.
105. *Trump,* Dr. O.-L. am Gymn. in Waldenburg i. S.
106. *Völker,* Dr. O.-L. am Gymn. in Bielefeld.
107. *Volsburg,* Kandidat des höheren Lehramts in Kösen.
108. *Waldstein, P.,* wissensch. Lehrer in Halle a. S.
109. *Weber, M.,* Dr. O.-L. in Waldenburg.
110. *Wehner,* Dr. Direktor d. R.-S. in Charlottenburg.
111. *Weichardt, J.,* O.-L. am Matthias-Claud.-Gymn. in Wandsbek.
112. *Westermann, A.,* Privatgelehrter. Adresse?
113. *Wittler, Fr.,* † 1893.
114. *Wohlfarth, B.,* cand. prob. in Thale.
115. *Woltersdorf,* Dr. Aufenthalt?
116. *Wulsch,* Dr. † 1900.
117. *Zehme,* Dr. Gymnasialdirektor in Stendal.
118. *Zimmermann,* Dr. O.-L. am Gymn. in Lübeck.

III. Inaktive:

1. *Kummer, Hermann,* cand. phil. in Bahrendorf.
2. *Reiche, Gustav,* cand. phil. in Halle.
3. Dr. *Wedding,* in Kösen.
4. *Kästner, Paul,* cand. phil. in Halle.
5. *Gleichmann, Julius,* cand. phil. in Saarbrücken.

IV. Ausserordentliche:

1. Dr. *Hinze* in Bernburg.
2. *Schnabel, Waldemar,* cand. phil. in Halle.
3. *Roos, Anton,* cand. phil. (Holland).

V. Aktive:

1. *Weber, Paul,* Vorsitzender (aus Rossbach, Prov. Sachs.)
2. *Knauer, Wilhelm,* Schriftwart (aus Erfurt).
3. *Dähne, Curt,* Kassenwart (aus Halle a. S.)
4. *Tolle, Carl,* (aus Braunschweig).
5. *Rowoldt, Walther* (aus Braunschweig).





